

finden Neuwahlen statt. Mir scheint, einen derartigen Vorwurf sollte man nicht mit Reden und Resolutionen, sondern mit Taten beantworten. Meiner Ansicht nach wäre die beste Antwort, die von den Sowjetinstitutionen begonnene Arbeit zu Ende zu führen und zusammenzuzählen, wie oft an den verschiedenen Orten Neuwahlen der Kreis- und Stadtsowjets, wieviel Sowjetkongresse usw. bei uns stattgefunden haben. Gen. Wladimirski, Stellvertreter des Volkskommissars für Inneres hat Material zur Geschichte dieser Kongresse veröffentlicht<sup>5</sup>). Als ich dieses Material sah, sagte ich: Das ist ein historisches Material, das unter anderem beweist, daß es in der Geschichte der zivilisierten Völker noch kein einziges Land gegeben hat, wo die proletarische Demokratie so breite Anwendung gefunden hätte wie bei uns in Rußland. Wenn gesagt wird, daß bei uns zu selten Neuwahlen der Sowjets stattfinden, daß wir selten Kongresse einberufen, so fordere ich jeden Delegierten auf, bei der zuständigen Stelle zu beantragen, daß wir auf diesem Kongreß einen zusätzlichen Fragebogen verteilen, auf dem jeder Delegierte eintragen kann, in welchem Monat an welchem Tag, in welchem Jahr, in welchem Kreis, in welcher Stadt und Siedlung Sowjetkongresse stattgefunden haben. Wenn Sie diese einfache Arbeit durchführen und jeder von Ihnen einen solchen Fragebogen ausfüllt, so erhalten Sie ein Material, das unsere unvollständigen Angaben vervollständigen und beweisen wird, daß in einer so schweren Zeit, wie es die Kriegszeit ist, in deren Verlauf die seit Jahrhunderten existierenden europäischen Verfassungen, die dem Westeuropäer zur Gewohnheit geworden sind, kaum noch Gültigkeit hatten, daß in dieser Zeit die Sowjetverfassung im Sinne der Teilnahme der Volksmassen an der Verwaltung und der selbständigen Entscheidung von Verwaltungsangelegenheiten auf Kongressen, in den Sowjets und bei Neuwahlen in einem Umfang draußen im Lande verwirklicht wurde wie nirgends sonst. Und wenn gesagt wird, das reiche nicht aus, wenn man kritisiert und behauptet, „daß euer ZEK nicht zusammengetreten ist, ist wirklich ein schreckliches Verbrechen“, so hat Gen. Trotzki der Vertreterin des „Bund“ darauf eine ausgezeichnete Antwort gegeben, indem er sagte, das ZEK sei an der Front gewesen. Darauf erklärte die Vertreterin des „Bund“, desselben „Bund“, der die sowjetische Plattform angenommen hat und der deshalb endlich, sollte man meinen, wirklich begriffen hat, was die Grundlage der Sowjetmacht ist, die Vertreterin des „Bund“ — ich habe ihre Antwort notiert — sagte darauf: „Es ist ein Kuriosum, daß das ZEK an der Front war, es hätte andere schicken können.“

Wir kämpfen gegen Koltshak, gegen Denikin und gegen andere —